

Abschrift

Jürgen Wullenwever gehört zu den geschichtlichen Persönlichkeiten, bei deren Beurteilung Zeitströmungen und Gefühle eine große Rolle spielen. Sein Bild schillert in vielen Farben. Er war Revolutionär und Schrittmacher der Reformation, er war Demokrat wie Autokrat und Imperialist. Was er gewollt, sah man lange Zeit stärker, als das, wozu es geführt hat. Sein grausames Ende drückte ihm noch die Märtyrerkrone auf, und so kam es, daß der von Zeitgenossen bald Verhimmelte, bald Verlästerte auf einmal ein Heiliger und ein Held war, und daß vor der großen Masse sein Bild heute noch in unverdientem Glanze strahlt. Indessen hat die Geschichtswissenschaft sich gründlich mit Wullenwevers Person beschäftigt, und die Ergebnisse sind so eindeutig, daß seiner einseitigen Verherrlichung der Boden entzogen ist.

Georg Waitz urteilt (1856) in seinem dreibändigen Werk "Lübeck unter Jürgen Wullenwever und die europäische Politik":  
 "Teilnahme, fast Mitleiden, aber keine Bewunderung flößt

Jürgen Wullenwever ein. Große Veränderungen knüpfen sich an seinen Namen, und auch da er schon im Kerker schmachtete, gingen die Kämpfe fort, die er mit hervorgerufen hatte. Aber die Ziele waren lange verrückt, die es anfangs zu erreichen galt. Und weniger er als andere haben die großen Dinge angegeben, die man eine Zeitlang erstrebte. Wullenwever ward von den Ereignissen, welche seine Zeit bewegten, hoch empor getragen; aber er war nicht der Mann, sie zu leiten oder sich auch nur an der Spitze zu behaupten; ein weicher Charakter, beweglich in seinen Entschlüssen, Plänen und Hoffnungen, kein Verbrecher, nicht einmal ein wahrer Demagog, aber ebensowenig ein Staatsmann oder Held."

Dietrich Schäfer, wohl der gründlichste Kenner der hansischen Geschichte, hat zu wiederholten Malen Jürgen Wullenwever und das politische Ergebnis seines Wirkens gekennzeichnet. In einem volkstümlichen Werk "Die Hanse" faßt er sein Urteil folgendermaßen zusammen:

"Sein kühnes Wollen und sein trauriges Ende, das nicht herbeigeführt werden konnte ohne groben Rechtsbruch, haben ihm viel Teilnahme, in entsprechend gestimmten Zeiten auch Verehrung und

Be-